

vertraut erwidert. Bei uns kann man die Baumzettel nur als verpackte kleine Bierbrauerei und gewöhnlich auch nur im Zimmer oder im Gewächshaus ziehen; sie ist aber auch in dieser Form eine unserer schönsten Pflanzungen. Bei den Alten galten die Baumzettel als Mittel gegen Schlangenbisse. Als Material für die Pfeifen kommt, wie gesagt, Bettsack, das außerordentlich hart, gewöhnlich fleischig zugefärbt ist, eine sehr schöne Maserung aufweist und sich besonders gut zum Polieren eignet. Wegen dieser Eigenschaften wird es denn auch hauptsächlich in der Drechslerei, gelegentlich auch in der Kunstschneiderei verwendet; am häufigsten dient es jedoch zur Verfertigung der berühmten Bremer Pfeifen, deren Beliebtheit sich heute so ziemlich über die ganze Erde erstreckt.

Provinz und Nachbarstaaten.

Leipzig, den 23. August 1922.

Erhöhung der Geschäftsräume schon zum 1. September.

Berlin, 22. August. Mit Wülfst auf das jährliche Einlen des Geldmehrs sowie darauf, daß zum 1. September 1922 die Güter- und Erzeugnisfrachten sich um 50 v. H. erhöhen, wird die für 1. Oktober 1922 vorgesehene Erhöhung der Geschäftsräume auf 10 Pfg. für zehn Kilogramm und 1 Kilometer schon am 1. September 1922 in Kraft treten. Die Geschäftsräume werden am 1. Oktober 1922 um weitere 50 v. H. erhöht. Von diesem Tage ab beträgt also der Einheitspreis 15 Pfg. für 10 Kilogramm und 1 Kilometer und die Mindestfracht 15 Pfennig.

Die Frage der Name des Sommerertrags? Wie ist der sehr reichhaltige Sommerertrag zu bezeichnen? Die Sommererträge sind in diesen Tagen, in denen die Morgenstunden hellen und auf den Feldern die Herbstfrüchte blühen, in denen große Menschen die Kartoffeln aus der Erde buddeln und die Büschen der Äpfel knallen, haben doch in der Regel reiches, farces Frucht, wenn auch die Sonne aus dem Himmel hinter sich, und das ist die Frage, ob man diesen Ertrag als Sommerertrag bezeichnen soll? Nun, er soll nicht heißen und nicht heißt gemeint sein, sondern ist nur ein etwas herber Volksausdruck. Der Frühling wird als junges Mädchen bezeichnet, der Sommer als schöne Frau, der Nachsommer als Matrone, die uns in ihrem Reiben zeigt, wie schön sie einst war. Der verlassende „Mit-Weiberertrag“ bedeutet also einen Schritt, fern dem nur die heimliche Erinnerung an die volle sommerliche Herrlichkeit, von der noch der Abglanz geblieben ist.

Die Herbstfrucht beginnt zu blühen, und mit seiner schönen rosafarbenen Blüte schmückt sich auch der Waldobst. Es ist die letzte große Wunderleistung des Sommers in der blühenden freien Natur, gegen die alle Kunst des Gärtners in der Kultur der Äpfel und sonstigen Herbstfrüchten kaum aufkommt. Der Sommer schaut schon auf zahlreiche Stoppelfelder, aber es fehlt in diesem Jahre seine Dornen nicht recht froh geworden. Und in die Dornbüsche mischen sich wieder herrliche Dornen, und Petrus hat das Jahresplakat „Veränderlich“ noch nicht vom Himmelstempel fortgenommen. Ausgerechnet kann sich der Sommer unter solchen Verhältnissen noch nicht haben, er kann an den Feld- und Gartenfrüchten noch viel leisten, was uns zugute kommt. Es ist in auch sehr wohl möglich, daß eines Tages wirklich eine dauernde Wendung zu Besseren eintritt, die uns einen schönen Nachsommer beschert. Herrschaft bräutet uns der Mit-Weiberertrag keineswegs anzunehmen, es hat darin schon oft genug sehr reizvolle Tage gegeben. Vorläufig blüht das Herbstobst, und bei ein freudiges Warten an den Sommer 1922 wachen wir, der wachere in den deutschen Wald hinaus.

Naturereignisse. Unsere Gegend ist von Naturereignissen nicht viel heimgefallen. Doch sind hier und da Schäden durch solche verursacht. In den Jahren 1868, 1878 und 1898 sind hier Erdbeben zu spüren gewesen. Im Jahre 1885 regnete es einmal zwei Tage und Nächte so, daß das Erdbeben der Saale auf dem Marktplatz in Weiskens fland. 1880 ging hinter Neßa ein Wolkenbruch nieder. Am 2. Pfingstfesttage 1700 waren die Dorfsteine zugeworfen. Im Jahre 1724 ist ein Hagelwetter verzeichnet. In den 1742—1744 stand ein großer

sehr, daß sie in ihrer einamen Hülle nicht verschmädet werden. Sobald die Gefährte an Morgen geöffnet werden, dürfen ich Ihnen einen Vortrag an Späuren ein und bringe Ihnen den besten, bevor ich mit dem Mittagsboote nach London fahre. Auf Wiedersehen also!

Mit einer Beweiskraft, die für seine Korruption geradezu erstaunlich genannt werden mußte, schlang er sich aus dem Fenster und fort war er, während Winington im Dunkel zurückließ und heruntersprang, um, so gut er konnte, die tödlichen Kleber anzugehen, die er in einem kleinen Reisefeld mitgebracht hatte.

Draußen heulte der Wind und der Regen klatschte. Aber er schloß sich doch wenigstens für ein oder zwei Stunden in Sicherheit und setzte herum, bis er ein Sofa entdeckte, auf welches er sich niederlegte, um fast sofort einzuschlafen. Als er erwachte, fiel helles Tageslicht herein. Winington entsann sich sofort der Ereignisse der Nacht und sah auf seine Uhr. Es war sieben. Seine unmittelbare Umgebung nahm eine erste Aufmerksamkeit in Anspruch; der Zimmermann, in welchem er sich befand, war von nächtlichen Umarmungen und mit jenem ungemessenen Kram eingedeckelt, der meistens in Miethäusern überwiegt. Er deutete seine Nachforschungen auch auf die anderen Zimmer und Gänge aus und fand, daß dieselbe Dürftigkeit überall herrschte. Dies war niemandes Vermutung, sondern nur eine Spekulation, ein Haß, das mit jenem gesamten Jubel vermischt war, der die ganze Gesellschaft nach dem morgigen Besuch zu schätzen, hatte es schon beträchtliche Zeit seine Gnade bei den fremden Betreibern gefunden.

Es war also wenig Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß ein unternehmender Dürftiger Klienten zur Verschickung bringen würde, und die systematische Nachforschung von der Herzog gesprochen hatte, die einige Gefahr für Winington, in seinem Schlafzimmer aufgespielt zu werden. Die Frau des Hauses ging auf einen belauden Weg hinaus; aber von der Rückseite aus geschah man einen herrlichen Ausblick auf Meer und Himmel, während sich unmittelbar davor ein ungepflegter, aber lippiger Garten befand. Auf dieser Seite bedurte es keines Baues als Preise oder

Stomet am Himmel. Im Jahre 1770 und die Jahre darauf herrschte große Dürre und Mangel, so daß viele Leute nichts zu essen hatten. Das Jahr 1799 hatte einen kalten Sommer und sehr kalten Winter. In den Jahren 1846—47 waren Winter. Starke Regenfälle sind im Jahre 1886 vorgekommen. Der kalte Winter 1917 schied durch seinen Frost hauptsächlich den Obstbäumen. Das jährliche Hagelwetter vom 31. Juli 1922 soll das vom Jahre 1872 weit übertraffen haben.

Merseburg, 21. Aug. Als der Thüringer Zug, der 6.37 morgens den Merseburger Bahnhof verläßt, gehen die Blöcke 11 zwischen Dura und Corbeia erreicht, werden Fahrpläne der vierten Wagenklasse pünktlich von Eisenbahnen getroffen. Die Fensterhänge der rechten Abteile war flatternd zerföhren, und auf dem Boden lag ein etwa hüfnergroßer Stein. Durch die Glasplatte wurde eine Dame, die in der Nähe des Fensters gesessen hatte, gefährlich am Augenwinkel verlegt. Ein Herr erlitt eine leichtere Verletzung am Bein. Als Täter kommen drei junge Burtschen in Frage.

Bad Allen. Hier erhängte sich der aber keine Verhältnisse lebende und mit seiner Frau in Schwäbisch Gengenbach Sekretär der Kriegsbeschäftigtenorganisation Max Schäfer.

Leipzig. Die Arbeiterorganisation ist zur Messe durch neue Verordnungen am mehr als die Hälfte herabgesetzt. Leipzig. Der seit dem 1. Juli dauernde Streik der Gastwirtsangestellten ist gestern durch den Spruch des auf Bewahrung des höchsten Arbeitsministeriums eingeleiteten Schiedsgerichts beigelegt worden.

Leipzig. Nicht geringes Aufsehen erregt hier die plötzliche Verhaftung eines hiesigen verheirateten Arztes, der in Verdacht liegt, sich des Verbrechens wider das leibliche Leben seiner Frau schuldig gemacht zu haben. Die Tat soll mit dem Tode einer in hiesiger Leben bei Ernst verstorbenen Frau in Verbindung stehen.

Leipzig. (Reis Fortsetzung.) (Erdöl-Vorkommen.) Die Werke der Reichsanstalt hatten vor sieben Jahren das Ergebnis festgestellt, daß unsere Gegend reich an Erdöl-Vorkommen sei. Deshalb arbeitet nahe der Leichterungsmühle ein Bohrtrium um das tatsächliche Vorkommen festzustellen. Infolge verschiedener mit dem damaligen Bohrtrium zusammenhängender Schwierigkeiten wurden diese Bohrungen eingestellt, ohne zu einem Ergebnis geführt zu werden. Annehm sind die Arbeiter wieder aufgenommen worden.

Leipzig. Im Streit um das Kind erkrankte der mit seiner Frau in Schwäbisch Gengenbach Sekretär Max Schäfer. Die beiden erkrankten liegen schwer danieder, doch besteht Hoffnung sie am Leben zu erhalten. Der Vater ist tot.

Leipzig. Der Landwirt Erdo aus Oberdorf hatte auf dem Herbeswast ein Feld im Werte von 60 000 M. gekauft, mit dem er bei Verkäufen von den Verkäufern angehalten wurde, die es ihm wieder abnahmen unter der Begründung, er habe nur 50 000 M. bezahlt. Die sofort angenommene Besetzung der Erbschaft wurde ohne Erfolg.

Leipzig. Das zweijährige Schöden der Familie Heintzler fiel in einen unbedeutenden Brunnenquell und ertrank.

Leipzig. Auf der Staatsstraße nach Dornberg überfuhr sich das Auto des Pianohändlers Weise aus Gienach. Zwei Insassen waren sofort tot, die beiden anderen wurden schwer verletzt.

Hamburg, 22. Aug. Zwei junge Burtschen schloffen den 17-jährigen Anbater einer Goldbankstelle nieder. Bei der Verfolgung wurden zwei Schutzpolizeibeamte und einige Zivilpersonen von den Tätern verwundet. Erst nachdem einer der Räuber von den Polizeibeamten erschossen worden war, fand die Verbrechen, die sich durch ein ganzes Straßenviertel hinweg, ein Ende. Leider gelang es dem anderen Räuber, zu entkommen.

Ein vielfertiger Handwerker. In Ostelbeke nahm ein durchziehender Handwerker alle auf gleichen Tage Stellung bei zwei Bäckermeistern, einem Tischlermeister, einem Sattlermeister, einem Schuhmachermeister und einem Schmiedemeister an, indem er sich regelmäßig als Jurist, ein Auswies und, baldschick erhob. Auf der Herberge fanden sich die meisten der genannten Meister zusammen, als sie am Abend ihren neugierigen Gesellen abholen wollten,

as Schatz gegen Eindringlinge; denn das Grundstück enthielt direkt an der Spitze, die einige Fuß steil abfiel und sich dann in einen Kanal, mit Stein befestigten Abhang veranbaltete, der bis zur Höhe unten reichte. Von dem Parterrefenster aus war der Strand nicht wahrnehmbar, aber von der oberen konnte Winington gerade die Linie der hohen Klut sehen und fast unmittelbar unter seinen Füßen das Rettungsboothaus und den Stapelplatz.

Er trachtete, möglichst fern von seiner Umgebung kennen zu lernen, und bemühte sich dabei, die herabgezogenen Jalousien nicht in Anordnung zu bringen, sondern beschänkte sich darauf, hinter denselben hervorzufragen; ein Gesicht an dem Fenster des unbewohnten Hauses hätte, wenn man es von einer der Jalousien oder der Vorhänge, die in der Nacht vor einer Laterne, wahrzunehmen hätte, alle Jungen in Bewegung gesetzt; es waren eine Menge Matrosen draußen, die nachden über den Regen vorüber war, die Verdecke geschäftig reinigten.

Ein trügerischer Hunger, der in ihm erwacht, leitete Winingtons Gedanken auf Derzogs verpöbende Wiederkehr zurück, er barnte seines Erfindens und polierte sich an dem Fenster, durch welches sie heranzukommen mochten, denn es befand sich auf der Rückseite des Hauses, und er würde daselbst wahrnehmlich wieder benötigen.

Wegen halb neun erkünte ein Rufen an einer der unteren Ecken, und Winington sah die Jalousie ein wenig beiseite, um einrecht zurückzuführen.

Derjenige, welcher draußen stand, war ein hiesiger, gebräunter Mann, dessen kleines Gesicht und dessen Matrosenmütze ihn entweder als Fischer oder als einen der Strandbummeler, die als solche pöbeln, kennzeichnete.

Als Winington bemerkte, daß es nicht Derzog war, ließ er die Jalousien wie der Müßig willen, aber der Mann mußte ihn gesehen haben, denn er klopfte wieder leicht an die Scheibe und sagte fort zu klopfen, während der Strandbummeler ein gewisses Hirn abwarterte, wie er sich am besten zu verhalten hätte.

Fortsetzung folgt.

Dur Lage.

Deutsch-englische Friedensstundgebung.

Berlin. Hier wurde von den Gewerkschaften und den beiden sozialistischen Parteien eine deutsch-englische Friedensstundgebung veranstaltet, zu der der Vorsitzende der englischen internationalen Schiedsgerichtshof John Morgan und der Generalsekretär Fred Matten erschienen waren. Matten betonte in einer Ansprache den aufschreienden Wunsch der englischen Gruppe gemeinsam mit dem deutschen Volk eine neue Zeit einzukleiten, wo das Gesetz der brutalen Gewalt durch die Herrschaft vernünftiger Gesetze ersetzt werde. Mehr denn je ist heute eine englisch-deutsche Annäherung nötig, damit beide Völker gemeinsam wieder aufbauen könnten, nach dem Krieg zerstört. Das englische Vertrauen in den deutschen Friedenswillen sei ganz besonders durch die Rundgebung des Reichspräsidenten Ebert am letzten Verfassungstage bekräftigt worden. Hierauf wurde die Rundgebung der englischen Schiedsgerichtshof an die Versammlung verlesen. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, schloß die Versammlung mit dem gemeinsamen Gesang der Internationale und mit einem Hoch auf die internationale Arbeiterfront.

Russische Verhandlungen mit Krupp.

Paris, 21. August. Nach einer Meldung des Blatt Parisien hat sich der Generalsekretär der Russisch-französischen Gesellschaft in London in Begleitung des Subdirektors Wiggell zu Krupp in Essen begeben, wo sich auch der deutsche Vorkäufer in Washington Dr. Weibel befindet, der bestamtlich Mitglied der Direktion der Krupp-schen Werke war. Es sollen Verhandlungen mit Krupp wegen der landwirtschaftlichen und industriellen Konzeptionen in Rußland gepflogen werden, insbesondere über solche im Kaukasus, wo Krupp großes Terrain besitzt. Die Verhandlungen sollen in den nächsten Tagen in Berlin fortgesetzt werden.

Berlin. Die beiden sozialistischen Parteien haben gestern vier Vortragsstunden gegen die Moskauer Todesurteile abgehalten. In einer dieser Versammlungen, in der der Abgeordnete Dr. Rosenfeld, einer der Verteidiger der angeklagten Sozialrevolutionäre, über seine Erfahrungen in Moskau sprach, unterbrachen die im Saale anwesenden Kommunisten die Ausführungen durch Zwischenrufe und Lärm. Es kam zu erregten Auseinandersetzungen zwischen den Sozialdemokraten beider Richtungen und den Kommunisten, die das mit endeten, daß die Letzteren auf die Bühne stürzten und Dr. Rosenfeld am Rederpulver hinderten. Darauf verließ die Versammlungsleitung mit dem größten Teil der Teilnehmer den Saal, während die zurückgebliebenen Kommunisten eine eigene Versammlung abhielten.

Berlin. Der Reichshaber der Offizierskräfte hat den Abschluß der Minierarbeiten in den dortigen Gewässern gemeldet. Ein Erlaß der Oberst der Marine stellt mit Anmerkungen fest, daß trotz der gefährlichen Arbeit kein Zwischenfall eingetreten ist.

Lein abgesetzt?

Neub. 22. August. In Moskau wird das Gericht berichtet, daß Lein vollkommen wiederhergestellt sei. Es wurde ihm aber von seinen drei linken Gliedern der Kommunistischen Partei, dessen früherer Stinowen ist, abgeraten, die Obliegenheiten des Oberkommissars wieder in die Hand zu nehmen. Erweitert fuhrte das Gericht, daß mit der Vollziehung des Urteils gegen Lein die Sozialrevolutionäre nur darum beglückwünscht werde, weil Krassin und Krestinski mit ihrer Demission für den Fall der Vollziehung gebroht hätten.

Vermischtes.

* Niessener bei Dessau. Bei Dessau sind die Anhaltischen Fahrzeugwerke, Aktiengesellschaft Robert Krause in Ronitz, durch ein großes Schadenfeuer zum größten Teil zerstört worden. Die hauptsächlich mit der Herstellung von Motorwagen beschäftigten bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit beschäftigten Werke sind stillgelegt. 200 Arbeiter sind beschäftigungslos geworden.

* Sechs Personen bei einem Fest ertrunken. Als die Teilnehmer eines Festes in Klein-Maccanen (Nhr.) über den dortigen See nach Hause fahren wollten, schlug ein überabenes Boot um. Drei junge Männer und drei Mädchen ertranken.

Die Selbsthilfe beim Bauen

verbilligt wesentlich die hohen Baukosten, namentlich wenn die Bausteine, wie z. B. die AMBI-Steine der seit langem bewährten AMBI-Waffelbaumwolle (D. R. P. und Weltpatent) in einfachsten Stampferformen unmittelbar an der Baustelle aus überall vorhandenen Rohstoffen (Kies-Sand, Rost-Schlacke usw.) hergestellt werden. Es sind keine komplizierten und teuren Baumformen notwendig, sondern lediglich die einfachen AMBI-Formen, welche auch leicht abgegossen werden. Große Erfahrungen an Transportlosten, Lohn und Zeit. „AMBI-Waffel“ ist die beste Stützbaumwolle und ergibt im Wettbewerb des Deutschen Zement-Bundes (Herbst 1921) unter 64 Bewerbern den ersten Preis. Fordern Sie Druckschiffen M der Firma AMBI-Werke Abt. II, R. 40 Berlin SW 68, Kochstr. 18.

Leipziger Herbstmesse (26. August bis 2. Sept. 1922).

Eigene Ausstellungshäuser:

1. Ausstellungsgebäude, AMBI-Haus

2. Baumwolle, Markt 8 (Soll), AMBI-Haus.

Fortsetzung folgt.

